Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 45 (1988)

Heft: 10

Artikel: Bewegung, Spiel und Sport in der Therapie : Bericht über die Magglinger Fortbildungstage 1987 und 1988

Autor: Weiss, Ursula

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-992681

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bewegung, Spiel und Sport in der Therapie

Bericht über die Magglinger Fortbildungstage 1987 und 1988

Ursula Weiss, Anton Lehmann (Zeichnung Ursula Weiss)

In Anlehnung an eine ähnliche Veranstaltung in der Bundesrepublik Deutschland boten wir an der Eidg. Turn- und Sportschule im Rahmen des Faches «Sport mit Sondergruppen» je im Frühsommer 1987 und 1988 ein Weiterbildungsseminar an zum Thema «Bewegung, Spiel und Sport als Teil der Therapie, Rehabilitation und Freizeitgestaltung». Die Einladung richtete sich an Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in stationären Einrichtungen, vor allem des Suchtbereichs, in der deutschen Schweiz (Wohngemeinschaften, Rehabilitationszentren, Entzugsstationen und Psychiatrische Kliniken). Zwischen 20 und 24 Männer und Frauen nahmen an diesen Kursen teil, welche von Montag Abend bis Freitag Mittag dauerten. Den Unterricht gaben zum Teil die Kursleiter, zum Teil auswärtige Lehrer.
Zielsetzung war eine doppelte: einerseits sich informieren, Neues lernen und erfahren – andrerseits Erfahrungen aus dem eigenen Arbeitsbereich austauschen und reflektieren.

Lernen und Spielen

- Ball-Mannschaftsspiele, Rückschlagspiele
- Spiele im Wasser, Crawlschwimmen, Wasserspringen und Tauchen
- Gerätegarten
- Orientierungslaufen

Trainieren

- Ausdauer- und Krafttraining, Stretching
- Koordinative Fähigkeiten
- Bewegung mit Musik, Fitness-Test und Frühsportformen

Körper- und Bewegungserfahrung

- Entspannung und Wahrnehmungsdifferenzierung
- Elemente aus der Tanz- und Ausdruckstherapie

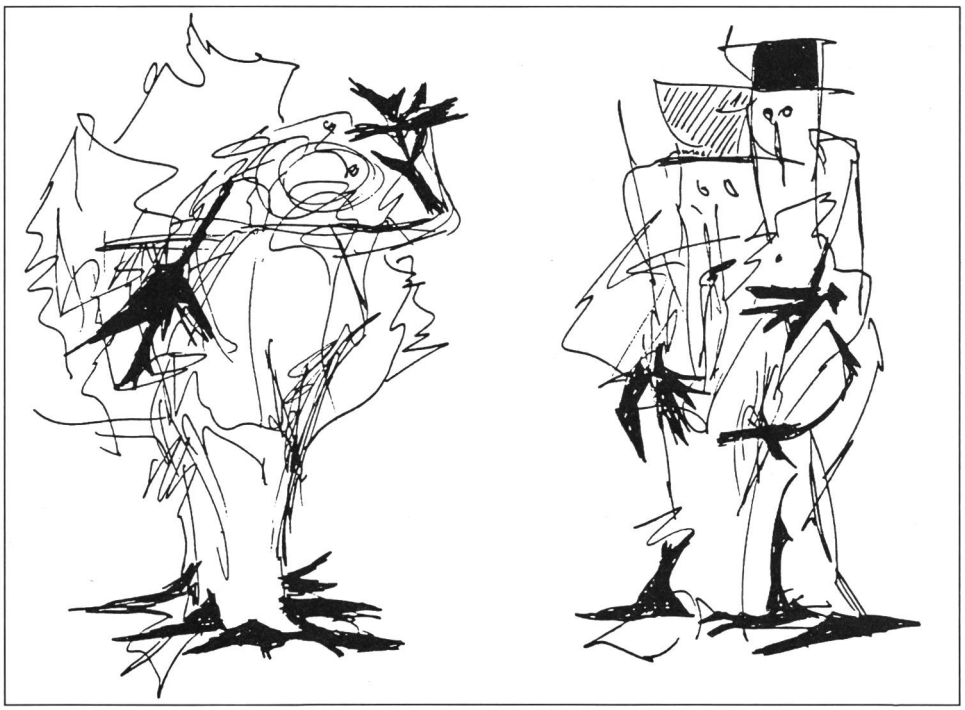
Eigenes Erleben stand vor Anwendung

Da vor der Anwendung das eigene Erleben steht, war es uns ein Anliegen, zwar auch Stoff zur direkten Verwendung in der Praxis anzubieten, jedoch die Teilnehmer in erster Linie verschiedene Formen des Bewegens, Spielens und Sporttreibens selber erleben zu lassen.

Die Voraussetzungen in den Institutionen und bei den Klienten waren den Teilnehmern aus ihrer Berufsarbeit bekannt, weniger dagegen die Vielfalt an Möglichkeiten, um mit Bewegung angepasst im Rahmen der Freizeitgestaltung und Therapie arbeiten zu können. So umfassten die Kursprogramme sehr verschiedene Themen, welche grob den Bereichen «Lernen und Spielen», «Trainieren» und «Körper- und Bewegungserfahrung» zugeordnet werden können.
Dass alle diese Themen nur angedeutet und nicht umfassend behandelt werden konnten, leuchtet ein und entspricht unserer Absicht, vorerst einmal eine breite Palette von Möglichkeiten aufzuzeigen. Eine Vertiefung in einzelnen Bereichen liesse sich später darauf aufbauen. Theoretische Aspekte wurden in Form von Zusammenfassungen so weit als möglich in die praktische Arbeit integriert.

Psychosoziale Gesichtspunkte im Vordergrund

Sport mit Suchtkranken oder andern psychosozialen Sondergruppen unterscheidet sich nicht grundsätzlich vom Sport ganz allgemein. Das Besondere zeigt sich in der Auswahl der einzelnen Aktivitäten und vor allem im methodisch-didaktischen Vorgehen. Dabei stehen psychosoziale Gesichtspunkte im Vordergrund: Motivation, Austragung von Konfliktsituationen, Umgang mit Sieg und Niederlage, Kooperation, Durchhalten unter schwierigen äusseren Bedingungen, realistische Einschätzung von Risiken und der eigenen Leistungsfähigkeit. Zur Bearbeitung all dieser verschiedenen Anliegen braucht es Zeit. Bereits wurde der Wunsch nach Verlängerung laut, nach Vertiefung und Erweiterung der Thematik.



Feed back

Die Rückmeldungen aus der Praxis sind ermunternd und zeigen, dass die Durchführung solcher Kurse anregend und für eine gezieltere und kompetentere Arbeit mit Klienten sehr hilfreich ist. Denn in den kleineren Einrichtungen müssen meist Mitarbeiter ohne besondere Vorkenntnisse den Freizeitbereich Sport übernehmen und in den grösseren Kliniken haben Bewegung, Spiel und Sport als psychosoziale therapeutische Möglichkeit noch wenig Eingang gefunden. Dabei kann gerade Sport, das heisst eigenes aktives Tun in einer Gruppe, nach einer längeren Therapiezeit eine Brücke sein zur Reintegration in die sogenannte normale Gesellschaft – sofern der Alkoholkonsum nach dem Training nicht Bedingung ist für die Gruppenzugehörigkeit.
Nach den auch für uns positiven Erfahrungen der Magglinger Fortbildungstage 1987 und 1988 ist vorgesehen, Ende Mai 1989 wiederum einen solchen Kurs anzubieten. ■